Volksbank Dünnwald-Holweide eG

Presse-Information

Köln-Dünnwald, im Juli 2022

Volksbank Dünnwald-Holweide blickt zufrieden auf ihr Geschäftsergebnis

Vorstand legt der Vertreterversammlung eine vernünftige Bilanz vor – Mitglieder werden erneut am Erfolg beteiligt

Eine erneut bemerkenswerte Steigerung der Einlagen um über 5,5 %, gepaart mit einem Zuwachs von 6,8 % im Kreditgeschäft, waren im Wesentlichen der Grund für ein insgesamt zufriedenstellendes Zahlenwerk, das der Vorstand den Vertreter*innen in der Josef-Barten-Halle der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Köln-Dünnwald vorlegen konnte. Unterm Strich stand ein Bilanzgewinn von 306,2 TEUR.

Die rund 4.000 Mitglieder der Bank profitieren vom wirtschaftlichen Erfolg: Die Vertreterversammlung machte den Weg frei für eine Dividende von 5 Prozent, die deutlich über der Dividende vieler anderer Banken liegt.

Vorstandsmitglied Marc Smolarek berichtete im Rahmen der Vertreterversammlung in über das zurückliegende Geschäftsjahr, das erneut im Zeichen der Pandemie stand.

Darüber hinaus nutzte Marc Smolarek auch die Gelegenheit, über die aktuelle Entwicklung zu informieren. Diese ist weiterhin von den Folgen der Corona-Pandemie als auch darüber hinaus von den Folgen des russischen Kriegs gegen die Ukraine geprägt. Während die heimische Wirtschaft nach Auskunft vom Vorstand bisher sehr gut durch die Pandemie gekommen ist, trübt sich das Bild inzwischen:

Die Inflation erreicht Rekordwerte, Lieferketten sind unterbrochen, die Sparfähigkeit sinkt auf null. Nach einer langen Phase der Zinslosigkeit gibt es nun zumindest im Langfristbereich wieder Zinsen. Konrad Breul: „Wir hoffen auf die Europäische Zentralbank, dass der Negativzins damit bald Geschichte ist.“ Insgesamt agiert die EZB nach Breuls Überzeugung aber viel zu zögerlich und zu spät.

Die Trendumkehr im Zinsbereich wirkt sich dem Volksbank-Vorstand zufolge bereits unmittelbar auf die Eigenheimträume zahlreicher Familien aus: Baupreise und Energiekosten steigen – und nun auch noch eine massive Zinserhöhung. Die Konsequenz beschrieb Marc Smolarek so: „Für viele platzt gerade der Traum vom Eigenheim. Und wir müssen aufpassen, dass er für andere nicht zum Albtraum wird.“ Wie sich auf der anderen Seite die Zinsen für Anleger entwickeln werden, mochte der Marktvorstand nicht abzuschätzen: „Eine Prognose bei den eher kurzfristigen

Anlagezinsen ist derzeit unmöglich. Wir müssen abwarten, bis die EZB bei den Geldmarktzinsen endlich mehr tut."

Für die beiden Vorstandsmitglieder ist die derzeitige Entwicklung allerdings kein Grund, Trübsal zu blasen. Mit passgenauen Lösungen für ihre Kunden wollen sie und ihre Mitarbeiter*innen auch im 125. Jahr des Bestehens der Volksbank Dünnwald-Holweide überzeugen.

Der Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf war leider aufgrund es „Zinsschocks" im April/Mai des Jahres und den damit verbundenen Verwerfungen und Belastungen an den Geld- und Kapitalmärkten getrübt. „Hier gilt es Ruhe zu bewahren und den weiteren Jahresverlauf abzuwarten." so Smolarek, mit Blick auf das angespannte Bewertungsergebnis der Bank.

Auf der Tagesordnung standen am Ende auch noch Wahlen: Die Amtszeit der langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Erich Schneider und Thomas Briller endete turnusgemäß. Aufgrund der satzungsmäßigen Altersgrenze war eine Wiederwahl von Herrn Dr. Schneider nicht möglich. Vorstand und Aufsichtsrat dankten Herrn Dr. Schneider für seine langjährige, kompetente Tätigkeit im Aufsichtsrat. Herr Briller stellte sich erneut für das Amt zur Verfügung. Als neues Mitglied im Aufsichtsrat wurde Herr Dario Nikolic, Wirtschaftsprüfer vorgeschlagen, der sich der Versammlung persönlich vorstellte. Beide Kandidaten wurden von der Versammlung einstimmig gewählt.